



Pressemitteilung

Land und Kommunen garantieren das hohe Niveau der Lebensmittelsicherheit in Nordrhein-Westfalen

Integriertes Datenverarbeitungssystem zur Verbesserung der
Infrastruktur im gesundheitlichen Verbraucherschutz geht in
Betrieb

Düsseldorf, 9. März 2017

Nora Gerstenberg
MKULNV NRW
Telefon 0211/45 66-589
nora.gerstenberg@
mkulnv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Kirsten Rünenbrink
Landkreistag NRW
Telefon 0211/300491-210
rueenbrink@lkt-nrw.de
www.lkt-nrw.de

Volker Bästlein
Städtetag NRW
Telefon 0221/37711-130
presse@staedtetag.de
www.staedtetag.de

Nach erfolgreicher Pilotphase ist heute ein integriertes
Datenverarbeitungssystem zur Verbesserung der Infrastruktur im
gesundheitlichen Verbraucherschutz in Betrieb gegangen. Dazu haben
Verbraucherschutzminister Johannes Remmel, Verena Göppert,
ständige Stellvertreterin des Geschäftsführers des Städtetages
Nordrhein-Westfalen, sowie Dr. Martin Klein, Hauptgeschäftsführer des
Landkreistags Nordrhein-Westfalen, einen Rahmenvertrag zur Nutzung
und Weiterentwicklung des Integrierten Datenverarbeitungssystems im
Verbraucherschutz (IDV) unterzeichnet. Das
Datenverarbeitungssystem wurde in den letzten Jahren in kommunaler
und staatlicher Zusammenarbeit entwickelt.

Verbraucherschutzminister Johannes Remmel: „Mit dem
Rahmenvertrag können nun endlich die EDV-Infrastruktur-Maßnahmen
im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes voll genutzt
werden, die in den letzten Jahren entwickelt wurden. Durch eine
konstruktive Zusammenarbeit von Land und Kommunen wurde ein
System entwickelt, das eine moderne und zukunftsorientierte
Verwaltung und effizientere Verwaltungsabläufe ermöglicht. Mein Dank
gilt den Pilot-Kommunen Stadt Essen und Kreis Viersen, die an der
Entwicklung des Systems beteiligt waren und einen erheblichen

Mehraufwand hatten. Das Ergebnis zeigt: Die Mühen haben sich gelohnt.“

Seite 2 von 3

Durch das IDV können die Kommunen von regelmäßigen Berichtspflichten an den Bund entlastet werden, indem Daten automatisiert ausgewertet und übermittelt werden. Durch das intelligente Zusammenspiel unterschiedlichster EDV-Systeme ist es möglich geworden, bei der Lebensmittelüberwachung vor Ort alle notwendigen Daten mobil zu erheben.

Die Rückübermittlung der Untersuchungsergebnisse an das zuständige Lebensmittelüberwachungsamt in der Kommune erfolgt voll automatisiert. Die Verwaltungsabläufe werden so schneller und effizienter; mögliche Fehlerquellen werden damit reduziert. Mit neuen Auswertungs-Werkzeugen können die Ergebnisse der amtlichen Überwachung klarer und einfacher dargestellt werden. Durch verbesserte Analysen kann die Arbeit der Überwachung optimiert werden.

Verena Göppert, ständige Stellvertreterin des Geschäftsführers des Städtetages Nordrhein-Westfalen, sagte: „Das Integrierte Datenverarbeitungssystem Verbraucherschutz hilft den Kommunen im Land sehr, die organisatorischen Abläufe in der Lebensmittelüberwachung zu verbessern. Besonders erfreulich ist, dass mit dem Verbraucherschutzminister eine Einvernehmens-Regelung hinsichtlich der Veröffentlichung von Daten aus Berichts- und Offenlegungspflichten der Kommunen getroffen worden ist.“

Mit der eingesetzten Technologie können die verschiedenen EDV-Programme miteinander kommunizieren und das System kann flexibel auf neuartige Anforderungen reagieren.

„Gerade in Krisenlagen, wie etwa aktuell bei der Geflügelpest, werden die Kreisordnungsbehörden noch besser in der Lage sein, sehr kurzfristig und koordiniert die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier zu ergreifen“, erklärte Dr. Martin Klein, Hauptgeschäftsführer des Landkreistags Nordrhein-Westfalen.

Seite 3 von 3

Minister Johannes Remmel kommentierte die Vorzüge des neuen Systems: „Die besondere Qualität des IDV liegt vor allem darin, dass die Kommunen und das Land gegenüber der Lebensmittelwirtschaft und den Verbraucherinnen und Verbrauchern verdeutlichen: Ein integrierter Überwachungsansatz garantiert das hohe Niveau der Lebensmittelsicherheit in Nordrhein-Westfalen auch weiterhin.“